

Schwalbenkatastrophe im Herbst 1974

Im September und Oktober 1974 wurde durch frühwinterliche Temperaturen und anhaltende Regenfälle in Mitteleuropa die Nahrungsgrundlage für viele Zugvögel genommen. Besonders bedroht waren die auf Fluginsekten angewiesenen Schwalben. Sie konnten durch den Nahrungsmangel nicht genügend Reserven sammeln, um den weiten Flug bis nach Afrika zu bewältigen. Völlig erschöpft unterbrachen sie ihren Flug und bereits Anfang Oktober wurden die ersten verhungerten Vögel gefunden. Da die Nahrungsreserven der Schwalben bereits völlig aufgebraucht waren, war an einen Weiterflug in den Süden nicht mehr zu denken. Sie konnten ihre Kräfte auch den ganzen Oktober über nicht wieder mobilisieren, da die schlechte Witterung weiterhin anhielt.

Um den Schwalben zu helfen, wurden vom Deutschen Bund für Vogelschutz geschwächte Tiere gesammelt und mit Pkw, Bahn und Flugzeug in den Süden gebracht. Der Kreisverband Waldeck-Frankenberg hat ebenfalls Rettungsaktionen in die Wege geleitet, die in der Tagespresse publiziert wurden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß sich die Bevölkerung des Kreises Waldeck-Frankenberg an diesen Hilfsmaßnahmen rege beteiligte. Aus allen Orten des Kreises wurden geschwächte Schwalben zu folgenden Sammelstellen gebracht:

1. B. Hannover, Korbach, Briloner Landstr. 28, Tel.: (05631) 7740
2. G. Kalden, Frankenberg, Hauberner Ring 21, Tel.: (06451) 9692
3. Dr. G. Pfeiffer, Arolsen, Helisosteig 36, Tel.: (05691) 2522
4. F. Emde, Bad Wildungen, Urenbachstr. 8a, Tel.: (05621) 2147

Schulklassen, Bundeswehrsoldaten und hauptsächlich Landwirte halfen unseren Schwalben. Diese Aktionen haben gezeigt, wie eng der Mensch mit den Schwalben verbunden ist, daß er mit den Schwalben eine Lebensgemeinschaft bildet. Jahrhundertlang haben die Rauch- und Mehlschwalben dem Menschen durch Insektenvertilgung geholfen. Jetzt, wo die Schwalben auf die Hilfe des Menschen angewiesen waren, hat er diese auch spontan und mit großem Einsatz gegeben.

- Daten der Schwalbenkatastrophe 1974 im Kreis Waldeck-Frankenberg:
- Ab 1.10. Meldungen über die ersten toten und zahllosen völlig erschöpften Rauch- und Mehlschwalben aus dem Waldecker Up-land. Zu dieser Zeit gingen hier die anhaltenden Regenfälle bereits in Schnee über.
- 5.10. Ca. 100.000 Rauch-, 5000 Mehl- und 1000 Uferschwalben halten sich an der Eder bei Affoldern und Mehlen auf. Einige Tiere sind sehr stark unterernährt, wie durch Fang festgestellt wurde.
- Ab 10.10. Meldungen über tote und erschöpfte Rauch- und Mehlschwalben aus allen Teilen des Kreises.
- 11.10. Aufruf des Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg im DBV an die Bevölkerung, den bedrohten Schwalben zu helfen.
- 12.10. Um 15 Uhr Transport der ersten 153 Schwalben zum Flughafen Frankfurt am Main und von dort nach Lissabon mit einer Maschine der Deutschen Lufthansa.
 Resultat: 142 Rauchschwalben (122 diesjährige, 20 nicht diesj.) Flügelmaße 100-131 mm, Durchschnitt 122 mm (n = 119)
 11 Mehlschwalben (alle diesjährig) Flügelmaße 105-113 mm, Durchschnitt 109 mm (n = 11)
- 13.10. Um 5.30 Uhr Transport weiterer 659 Schwalben durch die Herren Wiederhold und Hannover mit einem VW-Bus der Wäscherei Wiederhold nach Frankfurt und von dort durch die Lufthansa nach Palma di Mallorca.
 Resultat: 537 Rauchschwalben (ca. 424 diesj., ca. 113 nicht diesj.) Flügelmaße: 117-126 mm, Durchschnitt 121 mm (n = 22)
 122 Mehlschwalben (ca. 98 diesj., ca. 24 nicht diesj.) Flügelmaße liegen nicht vor.
- 27.10. Meldung über mehr als 50 tote Rauchschwalben in einer Garage in Niedermöllrich bei Wabern (Schwalm-Eder-Kreis).
- 30.10. Erneuter Aufruf des Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg zur Rettung der hungernden Schwalben.
- 31.10. Um 5.00 Uhr Transport von ca. 130 Schwalben durch Herrn F. Emde nach Frankfurt am Main und von dort durch die Lufthansa nach Tel Aviv.
 Flügelmaße von 42 Rauchschwalben: 114-127 mm, Durchschnitt 122 mm.

Letzte Beobachtungsdaten:

- 2.11. 1 Mehl- und 1 Uferschwalbe bei Affoldern (F. Emde)
- 5.11. 1 Mehlschwalbe in Korbach (B. Hannover)
- 8.11. 3 Rauchschwalben in Mühlhausen (B. Hannover)
1 Rauchschwalbe in Korbach (B. Hannover)
- 10.11. Rauchschwalben bei Wega (W. Meier)

Da die Schwalben vor ihrem Abtransport mit Ringen der Vogelwarte Helgoland beringt worden sind, wird gebeten, in der kommenden Brutperiode darauf zu achten, ob sich unter den Brutvögeln beringte Exemplare befinden. Meldungen über beringte Schwalben werden an eine der oben genannten Adressen erbeten.

Vom Kreisverband Waldeck-Frankenberg im DBV wurden insgesamt fast 1.000 Schwalben in den Süden transportiert und hier mit einer Verlustquote unter 1 % freigelassen. Damit wurde sicherlich nur ein kleiner Beitrag zur Rettung der Schwalben geleistet. Viel wichtiger ist die Hilfe der in ihrem Bestand stark reduzierten Schwalben in den folgenden Jahren. Das Wichtigste ist die Erhaltung der vorhandenen Nester und die Ermöglichung neuer Nester. Außerdem sind sowohl für die Rauch-, wie auch für die Mehlschwalbe Kunstnester im Handel erhältlich (Auskunft beim DBV).

Anschrift des Verfassers:

Bernd Hannover, 354 Korbach, Briloner Landstr. 28

Auszug aus einem Merkblatt des DBV zum Schutz von Rauch-, Mehl-
und Uferschwalbe

Obwohl sich die "Schwalbe" wie kein anderer Vogel dem Menschen angeschlossen und seine Bauwerke besiedelt hat, ist auch sie von den Veränderungen unserer Zeit nicht verschont geblieben. Ihre Bestände sind vielerorts zurückgegangen. Dies fällt allerdings oft erst auf, wenn die gefiederten Mitbewohner völlig ausbleiben. Wir möchten deshalb Ihre Aufmerksamkeit schon heute auf die Nöte dieser Begleiter des Menschen lenken, damit Sie überall dort, wo diese Vögel gefährdet erscheinen, vorbeugend helfen, ja vielleicht Wiederansiedlungen unterstützen können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hannover Bernd

Artikel/Article: [Schwalbenkatastrophe im Herbst 1974 77-79](#)